

ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-44-5 € 16,-

polylog

45 2021

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

Mensch & Tier

Mit Beiträgen von HUAIYU CHEN, KAI HORSTHEMKE, DAFNI TOKAS, XIE CHAO,
MARTA TAFALLA, JAN BROUSEK und anderen

SONDERDRUCK

Mensch und Tier

03

MADALINA DIACONU & URSULA BAATZ

Mensch & Tier: Einleitung

07

HUAIYU CHEN

*The Other as the Transformed Alliance:
Living with the Tiger in Medieval Chinese Daoism*

25

KAI HORSTHEMKE

Tiere und afrikanische Ethik

41

DAFNI TOKAS

*Warum Domestizierungskritik?
Abolitionistische Perspektiven auf die historischen Be-
dingungen heutiger Nutztierhaltungsformen*

57

XIE CHAO

*The Human-Animal Hybrid and the Anti-
Modernity Narrative in Contemporary Chinese
Animal Fictions*

71

MARTA TAFALLA

*Tierästhetik
Vorschlag für eine kritische Theorie*

forum

117

JAN BROUSEK

*Die Landkarte ist nicht die
Landschaft – oder: Plädoyer
für eine nicht-newtonische
Annäherung an Akupunktur*

105 *Berichte & Rezensionen*

136 *Impressum*

137 *Bestellen*



CRISTINA CHIȚU

Die Weltanschauungspsychologie von Karl Jaspers als Übergang zur Philosophie

Zu: Karl Jaspers: *Psychologie der Weltanschauungen*

Karl Jaspers:
*Psychologie der
 Weltanschauungen*
 Gesamtausgabe I/6, hg. v.
 Oliver Immel, Basel/Berlin:
 Schwabe 2019,
 ISBN 978-3-7965-3832-2, 601 S.

Grundlage der *Psychologie der Weltanschauungen* ist Jaspers' Programm, eine philosophische Wende in der Psychopathologie voranzutreiben. Das Ergebnis dieses Programms ist die phänomenologische Psychologie, die sich – im Gegensatz zur objektiven, seelenlosen Psychologie – gerade *mit* dem Leben der Seele beschäftigt. Um sie zu verstehen, sind zwei fundamentale Unterscheidungen von Jaspers wichtig. Die erste ist im Wesentlichen auf Wilhelm Diltheys Gegenüberstellung von Verstehen und Erklären zurückzuführen. Das Verstehen befasst sich mit den realen Erfahrungen des Seelenlebens, das Erklären fügt hingegen immer auch eine theoretische Vorstellung hinzu (xxxv). Sprechen wir, im Sinne Jaspers', von einer *verstehenden Psychologie*, so stoßen wir auf die zweite Unterscheidung, nämlich auf die zwischen statischem und genetischem Verstehen. Das statische Verstehen bezieht sich auf die deskriptive Psychopathologie, die die einzelnen Instanzen des Seelenlebens beschreibt. Diese Art Verstehen ist mit der Phänomenologie kongruent. Das genetische Verstehen ist hingegen eine Auffassung der Psychopathologie, die die Entwicklungen und damit die Dynamik des Seelenlebens in den Vordergrund stellt; es bezieht sich auf die Verbindungen zwischen psychischen Erfahrungen und sucht nach dem Ort, wo »Seelisches aus Seelischem hervorgeht« (Jaspers,

Allgemeine Psychopathologie. Berlin: Springer, 1913, 250). Dementsprechend entwickelt sich *Psychologie der Weltanschauungen* als verstehende Psychologie *par excellence*, denn dieses Werk ist nicht durch ein kaltes, wissenschaftliches, konzeptreiches Denken gekennzeichnet, sondern durch ein erlebendes Denken (28f.). Jaspers' Weltanschauungspsychologie versucht, die Beweggründe der psychischen Kräfte zu verstehen, indem sie nur die Erfahrung heranzieht (xLf.). Somit beschränkt sie sich bewusst auf ein statisches Verstehen, denn ihr Anliegen ist es, die Menschentypen, so wie sie sind, phänomenologisch zu untersuchen.

Wie er gleich zu Beginn des Buches deutlich macht, verstand Jaspers das Anliegen, die Menschen so zu untersuchen, wie sie sind, zunächst als Argument dafür, warum seine *Psychologie der Weltanschauungen* nicht als philosophisches Werk verstanden werden sollte. Für ihn galt anfangs nur die prophetische Philosophie als wahre Philosophie, d. h. nur jene Philosophie, die auch Werte schafft und Impulse und Ziele gibt. Wahre Philosophie schien ihm – mit anderen Worten – nur diejenige Philosophie, die Weltanschauungen *hervorbringt*. Im Gegensatz zu diesem Ideal eines philosophischen Werkes, stellt die *Psychologie der Weltanschauungen* in der Tat keinen Versuch dar, eine Theorie des Lebens zu entwickeln. Es gehe ihm in diesem Buch – so Jaspers – le-

»Das Mitleben mit anderen Menschen führt zu einem Assimilieren des ursprünglich Fremden. Wir lassen uns bilden durch diese Erfahrungen im Anderen.« (29)



diglich darum, die letzten Positionen der Seele oder die Kräfte, die die Seele bewegen, zu untersuchen. (24f.) Somit muss es sich um eine *Psychologie* der Weltanschauungen handeln und nicht um eine Weltanschauungsphilosophie. Jedoch revidierte Jaspers diese Unterscheidung zwischen prophetischer, wahrer Philosophie einerseits und Psychologie andererseits anlässlich einer vierten Auflage des Werkes. So schrieb er 1954: »Damit machte ich eine zu einfache, in dieser Form unhaltbare Gegenüberstellung.« (9) Die eigentliche Philosophie ist, so Jaspers, ein komplexeres Problem. Mit diesem Werk stand er »naiv schon in ihrer Verwirklichung, ohne [es] zu wissen« (9). Außerdem habe er mit der Zeit erkannt – so im Vorwort zur vierten Auflage –, dass auch der Name *Psychologie* für diese Versuche nicht angemessen war. *Existenzphilosophie* ist eigentlich der Begriff, der die Ansätze der *Psychologie der Weltanschauungen* am besten beschreiben könne. Damit haben wir ein Buch vor uns, das Jaspers' Übergang zur Philosophie illustriert; wir befinden uns hier mit Jaspers an der Grenze zwischen den beiden Disziplinen, die sein Denken am stärksten geprägt haben.

Der Übergang zwischen diesen beiden Disziplinen wird außerdem sowohl durch die Zielsetzung als auch durch die Vorgehensweise deutlich: Die *Psychologie der Weltanschauungen* geht von der These aus, dass die Weltanschauungen die letzten Positionen der Seele sind. Damit stellt sich das Werk vor die philosophische Aufgabe, dies zu begründen und kommt dadurch zur Erforschung des Wesens des Seelischen. Diese Erforschung erfolgt

wiederum durch psychologische Überlegungen, die aus verschiedenen philosophischen Systemen herausgearbeitet werden. Die Beziehungen zwischen Philosophie und psychologischer Forschung werden demzufolge zentral. Damit rückt auch die Bedeutung einer philosophischen Psychologie, die eben nicht von Seelenlosigkeit geprägt ist, in den Fokus der Leser/innen. (LXXVII)

Für Jaspers ist die Weltanschauung kein bloßes Wissen, sondern das, was sich in Lebensgestaltung und Wertung offenbart. Weltanschauungen sind schlechthin Ideen, d. h. »das Letzte und das Totale des Menschen, sowohl subjektiv als Erlebnis und Kraft und Gesinnung, wie objektiv als gegenständlich gestaltete Welt« (23). Im Zentrum der Untersuchung steht hier das philosophische Problem der Subjekt-Objekt-Spaltung. Diese Spaltung ist – mit Jaspers gesprochen – konstitutiv für den menschlichen Geist. Demnach können Weltanschauungen immer von zwei Seiten betrachtet werden: zum einen von der Seite der Einstellungen des Subjekts – die im ersten Kapitel analysiert werden; zum anderen von der Seite der objektiven Weltbilder – deren Betrachtung das Ziel des zweiten Kapitels ist. Wenn wir also, aufbauend auf dem philosophischen Problem der Subjekt-Objekt-Spaltung, nach den Kräften fragen, die subjektive Einstellungen und objektive Weltanschauungen prägen, kommen wir genau zum Kern dessen, was Jaspers Weltanschauungspsychologie nannte. (XLVIII)

Man könnte die Weltanschauungspsychologie aber auch als einen Impuls zur philosophi-

»Psychologie vor allem ist nur als Ganzes möglich, oder sie löst sich in ein endloses Chaos aphoristischer Reflexionen auf.« (38)

»Das Leben des Geistes ist Freiheit. Da das Leben nirgends ein konkretes Einzelwesen restlos durchwirkt, ist, empirisch angesehen, nirgends die Freiheit vollendet da.« (305)

schen Reflexion über kulturhistorische Gegebenheiten verstehen. Wie Oliver Immel, der Herausgeber dieses Bandes, in der Einleitung betont, ist die Frage nach den Weltanschauungen charakteristisch für eine verunsicherte Zeit, in der der moderne Mensch auf der philosophischen Suche nach Sinn ist. (xivf.) So schreibt auch Jaspers – sich seiner Gegenwart bewusst –, dass die Grundbedingung für eine Weltanschauungspsychologie gerade eine bestimmte Zeit ist, nämlich die Zeit der Individualisierung – oder besser: die Zeit der individuellen Freiheit. Wenn Gruppen von Menschen gemeinsame Weltanschauungen haben, fällt die Erfahrung des Einzelnen in die Unsichtbarkeit. Es ist also die Individualisierung, die die Frage nach einer Psychologie der Weltanschauungen aufwirft. Und da diese Individualisierung, so Jaspers, keine universelle, sondern eine historische ist, ist die Frage nach der Weltanschauung immer auch die Frage nach einer kulturgeschichtlichen Situation. (xivf., 55) Jaspers ist sich deutlich bewusst, dass auch seine Überlegungen von einer weltanschaulichen Perspektive bzw. von weltanschaulichen Werten geprägt sind; dennoch strebt er danach, diese hier so weit wie möglich auszublenden. (xl)

Das Besondere an Jaspers' Werk ist also seine Positionierung außerhalb der wissenschaftlichen Erkenntnis, die die Eröffnung neuer

Perspektiven auf die menschliche Tiefe potenziert. Die Psychologie, mit der wir es hier zu tun haben, erhebt keinen Anspruch darauf, eine *wissenschaftliche* Psychologie zu sein. Sie arbeitet weder mit systematischen Analysen noch mit anderen Methoden des Standardparadigmas. Jaspers' Absicht ist ebenso wenig, die wissenschaftliche Psychologie, wie sie üblicherweise verstanden wird, weiterzuführen. Vielmehr bietet die *Psychologie der Weltanschauungen* einen philosophischen Einblick in die menschliche Psyche. Sie analysiert das Dasein ausgehend von den Grenzen seiner Seele, die eben die Weltanschauungen sind, und eröffnet damit eine ganz neue psychologische Perspektive.

Das Buch bezieht sowohl die großen Philosophen als auch die großen philosophischen Themen in eine Analyse der Weltanschauungen ein und bleibt der Geschichte der Philosophie treu, auch wenn es diese gelegentlich kritisch zu beleuchten sucht. Außerdem werden eine Reihe der wichtigsten Konzepte aus dem Gesamtwerk von Karl Jaspers hier zum ersten Mal angesprochen und es werden neue Ansätze sowie neue Horizonte eröffnet. All diese Gründe machen die *Psychologie der Weltanschauungen* zu einem komplexen und bedeutenden Werk sowohl in der Geschichte der Philosophie als auch in der Geschichte der Psychologie.